

Newsletter Projekt „Lebenswichtig“

Ausgabe 2

06/2017

Lebenshilfe gGmbH – Leben und
Wohnen, Kleve – Fachbereich Wohnen

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

Unsere Projektgruppe trifft sich jetzt schon seit Januar.

Im März habt ihr unseren ersten Newsletter bekommen.

Viel hat sich seitdem getan.

Das möchten wir gerne mit euch teilen.

Wir haben uns als erstes das Thema „Der Mensch“ angeschaut.

Dabei haben wir uns Fragen gestellt:

- Was ist für einen Menschen lebenswichtig?
- Entscheiden unsere Bewohner/Klienten im Leben selbst?
- Was brauchen sie um selber entscheiden zu können?
- Wie können die Betreuer am besten dabei unterstützen?
- Wie können Menschen selber entscheiden, die nicht sagen können, was sie wollen?
- Wie sieht die ideale Unterstützung aus?



Wir möchten euch heute zeigen was wir dabei herausgefunden haben.

Wir finden es wichtig, dass alle verstehen was wir meinen.

Wir schreiben darum alles in „Ich-Form“.

Das „Ich“ steht dabei für jeden Menschen.

Was ist lebenswichtig?

Als erstes haben wir geschaut: Was ist für einen Menschen lebenswichtig?

Das haben wir herausgefunden:

Ich habe Kontakt zu den Menschen, die mir wichtig sind.



Ich kann entscheiden wo und wie ich wohnen möchte.

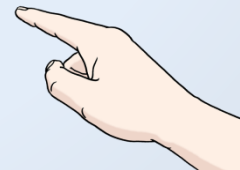
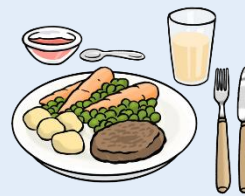


Ich kann entscheiden, wie ich meine Freizeit verbringe und mit wem.



Ich kann *mit-entscheiden, von wem ich welche Hilfe in Anspruch nehme.

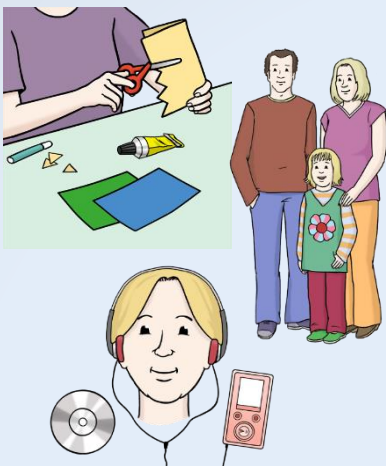
Ich kann *mit-entscheiden, was ich esse und trinke.



Ich kann entscheiden wofür ich mein Geld ausbebe.

Fazit = Unser Ergebnis

Meine Meinung ist immer wichtig und wird respektiert!



Ich entscheide selbst, was für mich lebenswichtig ist.

Das kann bei meinen Mit-Menschen anders sein.

Für den Einen sind die Bügelperlen nach der Arbeit lebenswichtig.

Für den Anderen ist Musik lebenswichtig.

Für wieder einen anderen ist es die Familie.

Oder die Freunde.

Erklärung zu *mit-entscheiden:

Manchmal kann ich nur mit-entscheiden.

Zum Beispiel wenn ich Teil einer Gruppe bin.

Oder, wenn Krankheiten mich an etwas hindern.

Oder, wenn die Gesellschaft etwas vorschreibt.

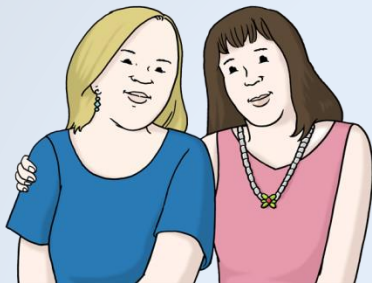
Trotzdem wird meine Meinung immer berücksichtigt.



Was ist lebenswichtig um selbst entscheiden zu können?

Ich habe Selbstvertrauen und kenne meine Wünsche und Ziele.

Ich kenne/habe Wahlmöglichkeiten.



Die Menschen, die mir helfen vertrauen mir und ich vertraue ihnen.

Ich darf Fehler machen und ich darf scheitern.

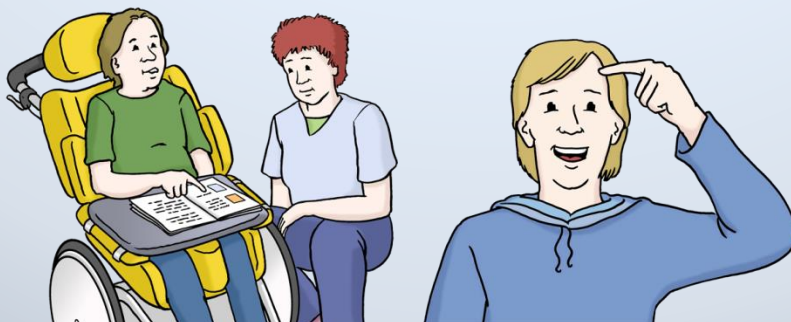


Ich trage Verantwortung für meine Entscheidungen.

Ich bekomme die Zeit zum Entscheiden.



Ich verstehe und ich werde verstanden.



Wie werde ich verstanden?

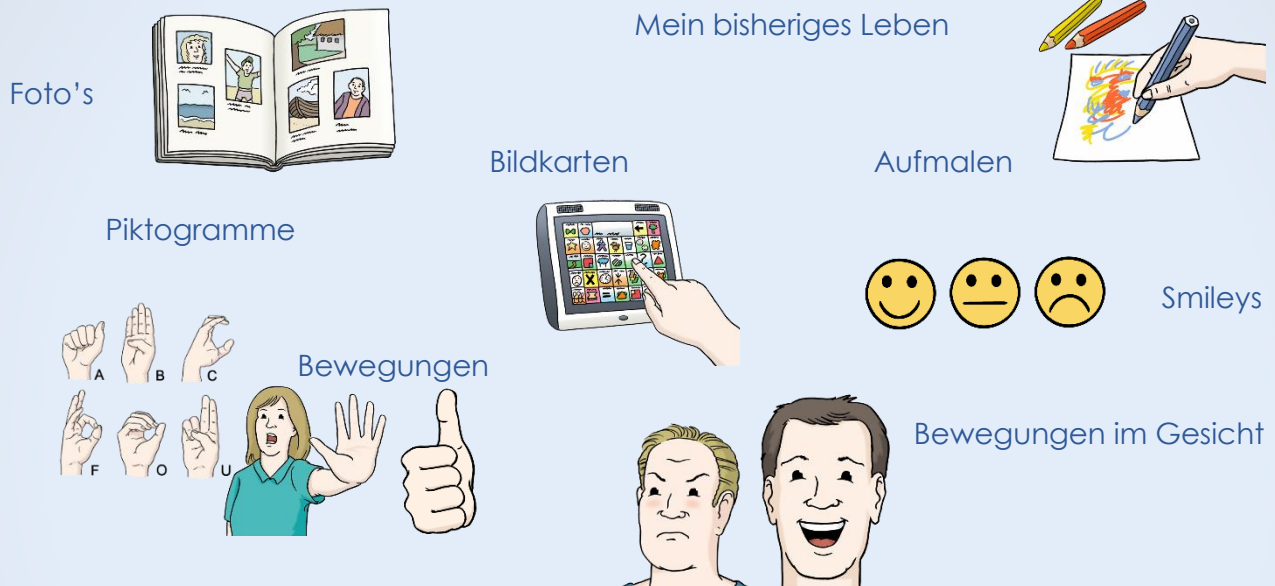
Wie kann ich verstehen?

Wir haben uns auch die Frage gestellt: Wie können wir Menschen verstehen, die nicht reden können?

Es gibt verschiedene Dinge, die helfen können.

Vieles wird auch jetzt schon genutzt.

Ein paar Beispiele:



Wichtig ist:

Oft braucht man viel Zeit die beste Hilfe für einen Menschen zu finden.

Für den Einen sind Fotos die beste Hilfe. Ein Anderer zeigt mit einem selbstgemalten Bild was er fühlt. Ein Anderer zeigt seine Gefühle nur im Gesicht.

Manchmal braucht jemand mehrere Hilfen. Dann kann er zum Beispiel mit Smileys zeigen welches Foto schön ist und welches Foto nicht schön ist.

Mein Mit-Mensch hört mir gut zu.

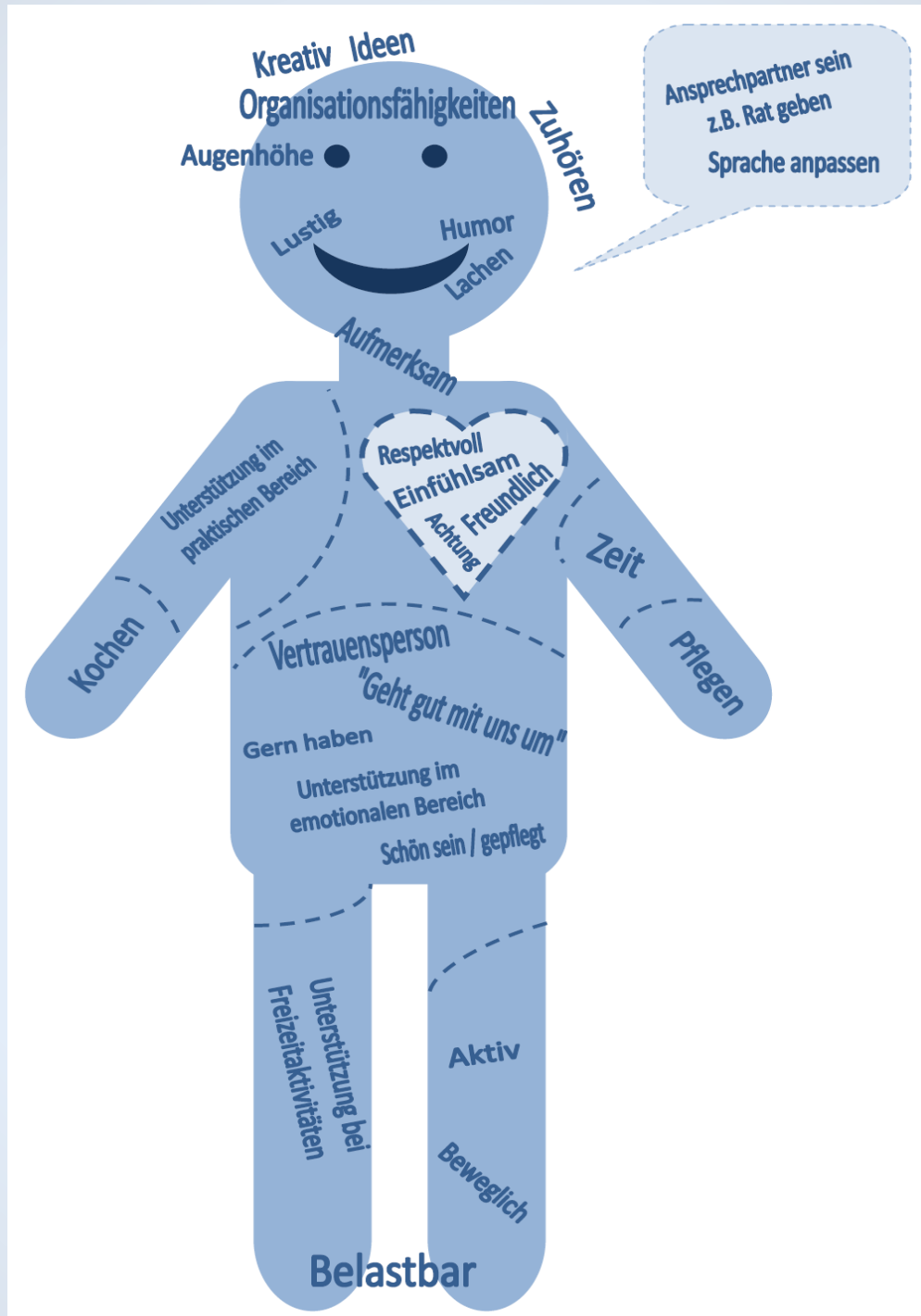
Mein Mit-Mensch sieht mir gut zu.

Mein Mit-Mensch kennt mich gut.

Mein Mit-Mensch kennt die Menschen, die mir wichtig sind.

Der ideale Betreuer

Wir haben verschiedene Bewohner und Bewohnerinnen gefragt. „Wie möchten ihr gerne unterstützt werden?“ „Wie sieht der ideale Betreuer aus?“ Das ist das Ergebnis:



Gibt es einen idealen Betreuer?

Jeder Betreuer ist auch ein Mensch!

Respekt, Vertrauen und Wertschätzung sind keine Einbahnstraße.

Wir möchten gerne deine Geschichte zu unserem ersten Thema hören!!!

Was hast du beim Lesen / Zuhören gedacht?

Sind dir Beispiele aus deinem Leben eingefallen?

Wir freuen uns, wenn du deine Geschichte mit uns teilst!

Beispiele:

- Hast du zum Beispiel in deinem Leben etwas selber entschieden und bist da besonders stolz drauf?
- Hast du etwas, was dir besonders lebenswichtig ist und was andere Menschen vielleicht nicht haben?
- Hast du dich in einer Situation von einem Betreuer besonders gut verstanden gefühlt?
- Gibt es etwas, was du nicht selbst entscheiden kannst aber gerne selbst entscheiden würdest?
- Hast du ein Beispiel, wo du nur mit-entscheiden konntest? War das ok oder nicht ok?
- Hast du mal einen Fehler gemacht aber ganz viel daraus gelernt?

Gerne kann es auch um etwas anderes gehen. Hauptsache es geht um dich und dein Leben und es ist für dich wichtig!

Wir legen dem Newsletter Zettel bei auf denen Platz ist für:

- Ein Foto von deiner Geschichte

und/oder

- Aufgeklebte Bilder von deiner Geschichte

und/oder

- Ein gemaltes Bild von deiner Geschichte

und/oder

- Einen Text von deiner Geschichte

Die interessantesten Geschichten gibt es in unserem nächsten Newsletter zu sehen. Wenn du möchtest mit oder ohne deinen Namen.

Zurücksenden kannst du den Zettel mit deiner Geschichte an:

Lebenshilfe gGmbH – Leben und Wohnen

z.Hd. Julia Schlösser

Dorfstraße 27b

47533 Kleve

Impressum



Lebenshilfe gGmbH – Leben und Wohnen
Dorfstraße 27b
47533 Kleve
www.lebenshilfekleve.de

Ansprechpartnerin:
Julia Schlösser
Pädagogischer Fachdienst
Tel.: 02821 758049
E-Mail: j.schloesser@lebenshilfe-kleve.de